

Ersteinst: Täglich früh 7 Uhr. Inserate werden angenommen: bis Mittags 6, Sonntags bis Mittags 12 Uhr: Marienstraße 18.

Umgel. in dies. Blatte, das seit im 12000 Exemplaren erscheint, haben eine erfolgreiche Verbreitung.

Dresdner Nachrichten. Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr. Mitredacteur: Theodor Drobisch.

Abonnement: Vierteljährlich 20 Rgr. bei anmentgeblicher Lieferung in's Haus. Durch die Königl. Post vierteljährlich 22 Rgr. Einzelne Nummer 1 Rgr.

Inseratenpreise: Für den Raum eines gespaltenen Zeils: 1 Rgr. Unter „Eingelautet“ die Zeile 1 Rgr.

Druck und Eigentum der Verleger: Kitzsch & Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Dresden, den 17. December.

— Ihre Majestät die Königin tritt die Reise nach München am 21. December an und wird den Weg nach Baiern von Reichsbach aus mit der neuen Egerbahn über Eger und Weiden am ersten Tage bis Regensburg nehmen, und von dort am 22. December Mittags in München eintreffen.

— Sr. Durchlaucht der Fürst Camillo von Rohan aus Prag, Mitglied des Reichsraths, der vorübergehend sich hier aufhält, hat die Egre gehabt, am 15. December von J. W. dem König und der Königin empfangen zu werden.

— In der Suite Sr. I. O. des Prinzen Georg, der sich als Repräsentant des Sächsischen Königshauses und zugleich als Gemahl der Großnichte des bereinigten Königs, Leopold I. nach Brüssel begeben hat, befinden sich die Adjutanten Oberst von Thielau-Rüssing und Rittmeister von Hellendorf. Bei diesen gleichzeitigen Begräbnis- und Thronfeierlichkeiten werden nicht nur fast alle Fürstenthümer Europas durch prinzipale und andere hochgeachtete Condolirande, sowie das I. L. österreichische Infanterie-Regiment „König von Belgien“ durch eine besondere Deputation vertreten sein, sondern auch das trauernde Land selbst wird die edelsten, berühmtesten und vornehmlichsten Namen an die Gruft seines dahingegangenen Königs senden, eines Fürsten, der dem Hause Wettin einen Ruhm gebracht hat, wie ihn andere Dynastien kaum in solchen Fällen aufzuweisen haben. Wir werden hinter den Namen der so vielen Prinzen, Generale und Minister auch Persönlichkeiten aufgeführt sehen, die mit der Genesiss des jungen Königreichs in nächster Verbindung stehen, wie z. B. Rogier und van Praet, andere, deren Familiengeschichte in die Zeit spanischer und österreichischer Besitzes der Niederlande zurückreicht, wie die Egmont, Legue, Arenberg, noch andere, wie die Vilain, die an die napoleonische Epoche erinnern, neue endlich, clericale, orangistische, industrielle, die das moderne Belgien, den Sieg der gebornenen Intelligenz und Bildung am Sarge des großen Todten repräsentiren werden.

— Auf Anordnung der Königl. Chausseedirection wird seit Kurzem in den Chemnitzer Steinbrüchen eine amerikanische Dampf-Steinlemp-Maschine benutzt. Dieser von einer vierpferdigen Locomobile getriebene Steinlemp zertheilt bei täglich zehnständiger Arbeit und 6 Mann Bedienung 1 Rathe Steine, während sonst ein ganz tätiger Hand-Steinlemp in derselben Zeit nur eine Zwölftel-Rathe zu zertheilen im Stande ist.

— Gewerbeverein. (Schluß) Herr Particular Busolt berichtet über einen neuen Leuchtstoff, welcher chemisch hergestellt wird, sodann aber den in Berlin begründeten Centralverein für's Wohl der arbeitenden Klassen und endlich über eine Verbesserung des von ihm vor 30 Jahren erfundenen und nach ihm benannten Busolt'schen Farbenkreisels. Der Kreisfel bewegt sich auf einem Porzellansteller eine ganze Stunde lang. Wird er in einem Gefäße in Bewegung gesetzt; und dieses an einem Faden aufgehängt, so stellt er sich, allen Gesetzen der Mechanik entgegen, so ein, daß er mit dem Faden einen rechten Winkel bildet. Die Wirlungen der Anziehungskraft der Erde treten erst dann wieder hervor, wenn die Bewegungen des Kreisfels langsamer werden. Oben diese auf, so befindet sich der Kreisfel wieder senkrecht unter dem Faden.

Herr Bernh. Lange knüpft an die in den letzten Sitzungen besprochenen Pfahlbauten an und giebt eine Beschreibung eines Hauses, bei welchem anstatt der Pfähle Brunnen zu Fundamenten verwendet wurden. Es wurden 18 Brunnen 30 bis 40' tief und incl. der Mauerstärke 6 bis 8' im Durchmesser angelegt, sodann mit Ziegelschutt ausgefüllt und in dieselben die Widerlagen eingearbeitet. Das Hotel, welches darauf gebaut wurde, hat sich im Laufe mehrerer Jahre weder gesenkt, noch hat es Risse bekommen. Die Kosten waren 300 Thlr. billiger, als sie bei Pfahlroß veranschlagt waren. Herr Oberinspector Taubert giebt mit bekannter Meisterschaft weitere Erläuterungen dazu. Er sagt ungefähr: Brunnen erzeugen sehr starke Pfähle. In Gegenden, wo Steine thuerer sind, wendet man jetzt statt dieser das billigere Eisen an, wie dies neuerdings an der Theißbrücke bei Gyegedin in Ungarn und an der Straßburger Brücke geschehen ist. An der Theiß versenk man solche eiserne Brunnen 54' tief. Die einzelnen Theile kamen aus Gilt in England und erregten bei ihrem Durchgange durch Dresden nicht geringes Aufsehen, da sie 6' hoch und 5 Ellen im Durchmesser waren. Es wurden für jeden Pfeiler 2 eingesetzt und Stück auf Stück geschraubt. Durch Dampfmaschinen wurde das Wasser ausgepumpt, so daß die Leute, welche im Innern standen und die Erde ausgruben, vom Wasser nicht gestört wurden. Standen die Brunnen endlich auf festem Untergrunde, so wurden sie mit Beton ausgeschüttet. Im Wasser stehen nun 20 bis 25 Ellen hohe Säulen, die nicht mehr weggeschwemmt werden können und die auch dann fest stehen, wenn das Eisen des einzigen festen Stein. Auch in einem M...

... befindet sich eine solche Anlage. Aller 80' steht ein betartiger Brunnen. Gewölbe stellen die Verbindung her. In anderer Art wurde die Verfertigung bei Straßburg bewirkt, wo der Rhein ziemlich reißend ist und Jaugdämme nicht angelegt werden konnten. Dort wurde durch Luftpumpen so viel Luft in die Brunnen getrieben, daß dieselbe eine Spannung bis zu drei Atmosphären hatte und das Wasser unter den Cylindern hinausdrückte. Die Leute mußten allerdings in komprimirter Luft arbeiten, was bei einigen derselben Ohrenbrausen und Blutspucken bewirkte; andere aber befanden sich ganz wohl dabei. Die Gewölbung that auch bald das Ihre. Im Innern war eine 2. Röhre angebracht, die unten doppelten Verschluss hatte, so daß die Luft nur zeitweilig in einen Raum eindringen konnte, in den man die mit Steinen und Erdreich gefüllten Körbe setzte. Dieser Raum wurde geschlossen, sobald die Körbe in der Röhre emporgezogen wurden, wobei selbstverständlich die 2. Klappe geöffnet werden mußte. Auch hier wurden die Brunnen mit Beton ausgestopft, sobald sie auf festem Grunde standen. Herr Architect Reike erwähnt dazu, daß bei Bahl und Karberg eine derartige Brücke hergestellt worden sei, die 1/2 Meilen Jres. länger kam, als sie veranschlagt war. Herr Taubert spricht hierauf noch über die theuren Fundamentirungen, die oft ebenso kostspielig sind als der Oberbau; so habe z. B. ein Pfahlroß auf der schlesischen Bahn bei Demitz 24 000 Thaler gekostet — Schließlich wird noch ein von Herrn Tischlermeister E. Grundmann geschenktes Fauteuil verlost.

— Der gestern erwähnte Extrunkene und aus der Elbe gezogene Todte ist ein Coakobrenner aus Hähnichen.

— Der Sohn des Kohlenfuhrmanns C. aus Raundorf bei Burgl wurde gestern Mittag auf der Moritzstraße durch Hinfallen stark am Kopfe verletzt und von einem gelben Dienstmann nach der ärztlichen Hülfsstation gebracht.

— Gestern Morgen ging ein Zughund bei der technischen Anstalt mit seinem Milchwagen in wilder Hast durch und rannte mit der Deichsel in das Fenster des Sägewölbes an der Breitstraße.

— Gestern Vormittag fanden die auf der Elbe in der Nähe von Stadt Wien mit Eisbrechen beschäftigten Arbeiter in einem Wasserloch den Reihnam eines neugeborenen Kindes, welcher von ihnen der Wechörbe angezeigt und übergeben wurde.

— Bei der am 7. d. vorgenommenen Revision des Gewichts der Weißbäderwaaren in hiesiger Stadt ergab sich folgendes Resultat: Die größten Zwölfpennigfemmeln (19 Loth) hatte Bader Winter, Straalen 36, die kleinsten (14 Loth 1 Qt.) Hartmann, große Schießgasse 15. — Die größten Sechspennigfemmeln (10 Loth 8 Qt.) hatte Krause, Seestraße 6, die kleinsten (7 Loth 7 Qt.) Schöne, Landhausstraße 3. — Die größten Dreispennigbrode (8 Loth 7 1/2 Qt.) hatte Thalhain, Maunstraße 85 die kleinsten (5 Loth 3 Qt.) Rißsche, Stiftstraße 8d. Zwischen dem höchsten und niedrigsten Durchschnittsgewicht stellte sich mithin bei den Zwölfpennigfemmeln eine Differenz von 4 Loth 9 Qt., bei den Sechspennigfemmeln von 3 Loth 1 Qt., bei den Dreispennigbroden von 3 Loth 4 1/2 Qt. heraus.

— Wer kennt nicht die alte Geschichte vom „Staar von Segringen“, der so herrlich sprach und in der letzten Angst sich noch durch seine Redefertigkeit, als ihm der Vogelsteller den Hals umdrehen wollte, vom Tode rettete. Ein solch gelehrter Veteran ist auch in Dresden zu sehen, ein alter Staar, der bereits 10 Jahr in demselben Gebauer wohnt und bereits, als sein Herr noch auf den Dampfmaschinen-Restaurations war, wohl viel hundertmal nach Riesa und Schandau auf dem Rücken der Elbe fuhr und hergefahren. Dieser gelehrte Veteran und Gelehrte spricht ganz deutlich die Namen der Kinder seines Herrn, Minna, Georg, Richard, und erzählt auch den Deuten, die ihn bewundern: Ich bin der ganz schöne Staar! Zu seiner eignen Unterhaltung pfeift er sich Silbergnüt, den alten Pfauer vor. Mit einem Affenpinscher, der sitzt auf dem Fensterbrett neben dem Gebauer sich sonnt, lebt er im besten Einverständnis; wenn er auch manchmal den Büffel mißwillig an Felle zupft, der Hund wehrt das seinem alten Kamerader nicht. Der Besitzer ist Herr Restaurateur Dorsch am Pirnaischen Platz.

— Von Neujahr ab erscheint in unserem benachbarten Marktsiedeln Rößchenbroda eine „Rößchenbroda Zeitung“ wöchentlich einmal. Redacteur: August Siegner.

— Wer den seltenen Anblick haben wollte können wenig Stunden ein süßliches Bewußtsein in Rauch aufgehen und als wägen Rest befallen nur ein Häuflein Asche weggefeger zu sehen, der mußte vorgestern Vormittag im Land- und Ackerbaue zu Dresden sein. Daselbst ward die Summe von 580,000 Thlr. alter, abgenutzter Rassenbillets aus dem Jahre 1858, und ferner die Summe von 20,532 Thlr. in nach 1/2 Rth eingeldeten Rassenbillets von 1840 verbrannt.

es gingen also über 600,000 Thaler in die Asche! Welche mannigfaltige Schicksale mögen diese Papierblätter durchgemacht, wieviel freudige, wieviel sündliche Gedanken mögen sie erregt, wieviel Glück, wieviel Elend mögen sie verbreitet haben! Wie haben sich Millionen fleißiger Hände abgearbeitet sie zu besorgen, die nun schließlich keinem Einzigen gehören!

— Die auf nächsten Montag, den 18. December, anberaumte gewesene Eröffnung der Göthly-Geraer Bahn ist bis auf den 28. December verschoben worden.

— Am 11. December hat der hiesige, bereits auf 610 Mitglieder angewachsene „Beamtenverein zu Rath und That“ seine Hauptversammlung gehalten, dabei den Namen „Beamtenunterstützungsverein“ angenommen und zugleich eine, auf 6000 Thaler zu bringende „Prinz Friedrich August-Stiftung“ mit demaltes disponiblen 400 Thalern begründet.

— Dem Vernehmen nach hat sich die Berliner Biermamsell, die hier als Baronin von Zauer aufgetreten und seine Diners und Soupers auf Kosten ihrer armen Logiswirthin gegeben hat, nach ihrer Abreise von hier nach Breslau, und später nach Berlin, von da aus aber nach Wien gewendet. Von Wien aber ist sie sammt ihrem angehenden Gemahl, der sich schon hier in ihrer Begleitung befunden, vor wenigen Tagen ebenfalls verschwunden, nachdem sie dort vorher noch einen Betrag veräußert hat, dessen wegen sie nun auch die Wiener Polizei verfolgt.

— Heute früh 1/4 Uhr traf mittelst Courier-Zug ein Mannschafs-Ergänzungs-Transport für die in Holstein bestehende 1. I. österreichische Brigade in der Stärke von 42 Mann hier ein. Dieselben erhielten ein etappenmäßiges Frühstück und wurden um 1/2 5 Uhr weiter nach Berlin befördert.

— Wochen-Repertoire des Königl. Hoftheaters. Sonntag: Das Rothhäppchen. — Montag, zum ersten Mal: Ihr Lauffchein, Lustspiel in 1 Act. von Richard. Leichthinn und Liebe. (Neu einstudirt.) — Dienstag: Margarethe. Faust: Herr Richard als Gast. — Mittwoch: Maria Stuart. Leicster: Herr Emil Devrient. — Donnerstag: Fabelio. Elvstan: Herr Richard als Gast. — Freitag: Egmont. Egmont: Herr Emil Devrient. — Sonnabend: Don Juan. — Sonntag und Montag: Geschlossen.

Tagesgeschichte.

Oesterreich. Der ungarische Reichstag ist feierlich am 14. d. M. vom Kaiser persönlich eröffnet worden. Die Thronrede wurde an 26 Stellen durch Eisenrufen unterbrochen. An vier Stellen hörte man minutenlanges Eisenrufen. — Erzherzog Joseph in Begleitung des FML. Graf Reipberg und Major Graf Grünne nebst einer Deputation des Regiments König der Belgier beg ben sich zu den Trauerfeierlichkeiten nach Brüssel. — Am 14. Decbr. wurde dem Kaiser im Ofener Schloß ein Fadelzug gebracht, der aus 4000 Fadeln, 6 Mastkähren, 800 Fahnen und 400 Sängern bestand.

Preußen. Die Regierung soll erklärt haben, von den projectirten Alpenbahnen durch die Schweiz nach Italien nur der Gotthardlinie, als für die Interessen Preußens wichtigste, eine größere Unterstützung zukommen lassen zu wollen. — Prinz Albrecht ist für nächstes Jahr zum Inspector der 3. Armeeabtheilung, 5. und 6. Armee-corps, ernannt worden. — Der verurtheilte Demagoge Berlin, der bekanntlich 100,000 Thaler vor einem Bezirksverein seine Sünden gebichtet, angegeben wie viel er Geld von Hrn. v. Mantzschel und Hrn. v. Bismarck für Danks in der Presse erhalten hat, und um Wiedererkaufung die Volkspartei gebeten. — Die Berliner Fleischrechnung hat beschlossen, jedem Fleischermeister, der ein trichinenhaltiges Schwein nachweist, die Summe von 50 Thalern aus der Gewerkschaft zu zahlen, um dadurch zu verhindern, daß trichinenhaltiges Fleisch aus Furcht vor Verluften verkauft werde. — W. Quistorp, früher Hausvater einer Privatjuchstanz für verwahrloste Kinder, jetzt Pastor zu Dueschow bei Anklam, hat eine fromme Brochüre — 200 Stück kosten 1 Thaler — betitelt „Lebensbrod“ geschrieben, welche man jedem Bekleid oder sehenden Hauswirtschaftlichen außer der materiellen Liebesgabe reichen soll.

Baiern. In Folge der von reaktionärer Seite in München veranstalteten Demonstrationen für den Cabinetssecretär Pfistermeister ist in Nürnberg eine Gegenmanifestation durch den bayerischen Volksverein beabsichtigt und hierzu eine Volksversammlung ausgeschrieben worden. — Sachsen-Gotha. Der Leibarzt des Herzogs, Dr. Hartenstein, ist von Gesundheits zurückgekehrt, und will genau beobachtet haben, daß nur die Personen an der Trichinose gestorben sind, welche rohes Schweinefleisch gegessen haben, wie es in dieser Gegend Sitte ist. Von gekochtem und gebratenem Schweinefleisch ist höchstens leichtes Unwohlsein beobachtet worden. Spanien. Die spanische Flotte hat sechs Häfen von Chili besetzt, in den anderen können die Schiffe der Natur-